

Pressemitteilung

Auenwald, 9.3.2009

Auenwald (pm) – L1115 soll kreuzungsfrei ausgebaut werden (BKZ vom 3.2.09, Antrag der BWA)

Ziemlich egoistisch, weil weder mit den übrigen Fraktionen noch mit der Auenwalder Verwaltung in irgendeiner Weise abgesprochen, wirft die Fraktionssprecherin der BWA, Frau Rückert, diesen nur einseitig begründeten Antrag in den Ring.

Was sagen die Anliegergemeinden dazu, dass sie praktisch von der kreuzungsfreien Schnellstraße „Richtung Auenwald“ abgekoppelt werden? Wie viel an zusätzlichem Verkehr zieht man hierdurch in die Backnanger Bucht? Wird es eine großräumige Umfahrung des nördlichen Stuttgarter Raumes geben? Welche Schadstoff- und Lärmbelastigungen hätte diese Verkehrszunahme für die Anliegergemeinden zur Folge? Wäre hierdurch mit einer Zunahme des Schwer- bzw. PKW-Verkehrs speziell durch Auenwald, Weissach i.T., Allmersbach i. T, oder Rudersberg zu rechnen? Wie würde sich mit der Entstehung der bis zu 50 Meter breiten Schneise durch den Hardtwald die Landschaft und das Ökosystem verändern?

Daraus ergibt sich: der Antrag der BWA ist völlig unausgegoren. Es ist unserer Ansicht pure Effekthascherei im Vorfeld der Gemeinderats- und Kreistagswahlen.

Zumindest hätte dies auf der Ebene der Vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Backnang behandelt werden müssen.

Denn nur um fünf Minuten schneller von Auenwald nach Würzburg zu kommen – so hat es ein Auenwalder Gemeinderat begründet – geht diese undurchdachte BWA- Idee einer „kreuzungsfreien Autobahn“ bis Backnang mit den Vorstellungen der UWA nicht konform.

Statt solcher Alleingänge sollte man sich zum Vorbild die interfraktionelle Zusammenarbeit der verschiedenen Fraktionssprecher der Kreistagsfraktionen nehmen. Diese appellieren in einem gemeinsamen Brief an Minister und Abgeordnete für einen B14-Weiterbau bis Backnang-West. (BKZ 4.3.09)

Nach Meinung der UWA können nur auf dieser Ebene sinnvolle und durchdachte Lösungen entstehen.

Gerhard Seiter, Fraktionssprecher UWA